

Integration mit Trommel und Trompete

Mit dem Projekt Jugendweltmusik will der SJR Flüchtlinge und Deutsche zusammenbringen

Dr. D. M. M.

Von Michael Brandl

Ingolstadt (DK) Musik ist eine Sprache, die überall verstanden wird und jede Grenze überwindet – so lautet eine gängige Meinung. Dass dies funktioniert, möchte jetzt der Stadtjugendring (SJR) mit seinem neuesten Integrationsprojekt aufzeigen, für das er sich zwei namhafte Ingolstädter Musiker mit ins Boot geholt hat.

Gemeinsam mit dem Jazztrompeter Joey Finger und dem Perkussionisten Charly Böck startet am heutigen Dienstag um 19 Uhr in der Fronte 79 die sogenannte Jugendweltmusik. Ziel des Projekts ist es, einheimische junge Menschen, junge Menschen mit Migrationshintergrund sowie junge Flüchtlinge, die Interesse an der Musik mitbringen, an die Instrumente zu locken und sich so besser verstehen zu lernen. Unter der künstlerischen Leitung von Finger und Böck soll so im Laufe eines Jahres eine Komposition oder Soundcollage entstehen, die inspiriert ist von den eigenen Erfahrungen und der mu-

sikalischen Vielfalt der Klänge aus aller Welt, die die jungen Leute mit einbringen.

Parallel dazu entwickeln weitere Jugendgruppen unter Anleitung von Künstlern aus den Bereichen Schauspiel, Tanz, Film und Bühnenbild die Musik

in ihre jeweils eigenen Interpretationen um. Die pädagogische Begleitung der Teilnehmer wird von den Fachkräften des SJR übernommen.

„Nicht nur wegen der Ankunft zahlreicher Flüchtlinge im vergangenen Jahr ist die Integrati-



In der Fronte 79 wird heute international musiziert. Mit dabei sind (v.l.): Charly Böck, Christopher Neumayer, Joey Finger, Stefan Moser und Alexandra Degmaier. Dazu erwartet werden viele musikalische junge Menschen verschiedener Nationalität.

Foto: Brandl

on von jungen Menschen unterschiedlicher sozialer, kultureller und religiöser Herkunft eine große soziale Herausforderung und seit Langem eine wichtige Aufgabe der offenen Jugendarbeit“, erklärt SJR-Geschäftsführer Stefan Moser die Motivation für das Vorhaben, für das man im engen Kontakt zu den Trägern der Jugendhilfe steht. Für eine gelingende Integration stehe zu allererst aber das gegenseitige Kennenlernen und Verstehen im Mittelpunkt. Dazu soll Weltjugendmusik beitragen. Die Verantwortlichen betonen aber auch, es handle sich um ein Experiment, dessen Ergebnis noch nicht absehbar sei. „Eventuell entsteht daraus eine World-Music-Band“, fasst Böck und Finger eine ihrer Visionen in Worte.

Die Finanzierung des Projekts sei mindestens für ein Jahr gewährleistet, so Moser. Im Oktober 2017 soll das Ergebnis dann auf der Fronte-Bühne aufgeführt werden. Gefördert wird Jugendweltmusik durch das Fachprogramm Integration des Bayerischen Jugendrings.